

Der Fall des Monats

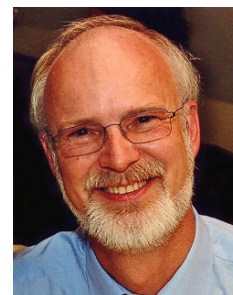
Neue Behandlungsmöglichkeiten beim Lipödem

Beim Lipödem - einer Erkrankung, die nur bei Frauen auftritt - finden sich umschriebene Fettansammlungen an Ober- und Unterschenkeln, wodurch die Beine unproportioniert dick wirken. Durch die zusätzliche Ansammlung von Ödemen kommt es zu Spannungs- und Schweregefühl, vorwiegend abends und besonders an heißen Tagen. Das betroffene Gewebe ist dann sehr berührungs- und druckschmerzhaft; auch treten bereits nach kleinen Stößen Blutergüsse auf. Wie Lipödeme behandelt werden können, erläutert Professor Dr. Schmeller in seinem Beitrag für „eurocom aktuell“:

Weltweit hat sich in den letzten Jahrzehnten die physikalische Behandlung in Form der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie (KPE) durchgesetzt: mittels manueller Lymphdrainage, Kompression und Krankengymnastik werden die Beine entstaut. Damit die Gewebsflüssigkeit nicht wieder auftritt, müssen die Betroffenen lebenslang Kompressionsstrümpfe tragen. Da das vermehrte Fettvolumen im Bein wie ein Schwamm wirkt und so immer wieder Wasser anzieht, muss die Lymphdrainage in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Durch die konservative Behandlung können zwar das Schweregefühl in den Beinen sowie die Spannungs- und Druckschmerzen beseitigt werden; die oft verunstaltende Fettvermehrung wird dadurch aber nicht beeinflusst.

Man hat daher schon vor Jahrzehnten versucht, dieses Fett operativ zu beseitigen, um den Betroffenen wieder eine proportionierte Figur zu geben und zusätzlich durch die Verminderung des Fettvolumens die Ödembildung und damit die Beschwerden zu reduzieren. Dies ist aber erst in den letzten Jahren durch neue technische Entwicklungen bei der Fettabsaugung gelungen. Dabei waren drei Entwicklungen entscheidend. Erstens können durch die örtliche Betäubung in Form der so genannten Tumescenz-Lokalanästhesie heute große Fettmengen ohne das Risiko einer Vollnarkose erfolgreich beseitigt werden. Zweitens wurden sehr dünne und vorne stumpfe Mikrosonden von 3-4 mm Durchmesser entwickelt, die keine relevanten Verletzungen im Unterhautfettgewebe mehr verursachen. Und drittens werden heute vibrierende Sonden eingesetzt, durch welche die Sog-bedingten Zerrungen am Gewebe vermindert bzw. verhindert werden; dadurch wird nur noch das durch die Betäubungslösung verdünnte Fett abgesaugt, ohne die umgebenden Bindegewebsstrukturen oder kleine Nerven bzw. Blutgefäße zu beeinflussen. Auf Grund dieser Entwicklungen ist die Fettabsaugung heute zu einem sehr risikoarmen und gewebeschonenden Eingriff geworden, der in allen Altersklassen und an allen Körperregionen durchgeführt werden kann.

Mit den neuen Methoden der Fettabsaugung können erstmals hervorragende Ergebnisse erzielt werden (Abb. 1). Alle Patienten geben nach der Operation eine deutliche Befundverbesserung (Normalisierung der Form, Ödemverminderung) bzw. eine Beseitigung ihrer Beschwerden an (Abb.



Prof. Dr. Wilfried Schmeller



Abb. 1a: Lipödem Ausgangsbefund
Foto: Prof. Dr. Schmeller



Abb. 1b: Zustand nach Entfernung von 14,3 Litern Fett an Hüften, Ober- und Unterschenkeln
Foto: Prof. Dr. Schmeller

2). Auch die Tatsache, dass erstmals wieder eine proportionierte Figur besteht, führt zu einer deutlichen Erhöhung der Lebensqualität. Daher ist die Liposuktion auch in den aktuellen Leitlinien zum Lipödem aufgeführt.

Als neuer Therapiestandard gilt inzwischen die individuell eingesetzte Kombination von konservativen und operativen Möglichkeiten. Sowohl die Manuelle Lymphdrainage als auch die Absaugung bei Lipödempatientinnen sollte aber nur von erfahrenen Fachleuten in spezialisierten Zentren durchgeführt werden.

Quelle:

Prof. Dr. W. Schmeller
Capio Hanse-Klinik, Fachklinik für Liposuktion
St.-Jürgen-Ring 66
23564 Lübeck
www.hanse-klinik.com

Hinweis:

Es handelt sich hierbei um die gekürzte Fassung eines Beitrages von Herrn Professor Dr. Schmeller. Die Langfassung kann bei Interesse bei der eurocom e.V. abgerufen werden (Email: swea.menser@eurocom-info.de).

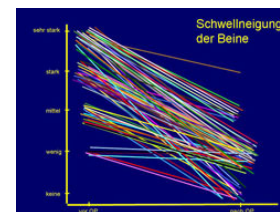


Abb. 2: Beschwerdebesse-
rung bei 77 Patientinnen
postoperativ.
Grafik: Prof. Dr. Schmeller

Wussten Sie schon...

... dass Sie auch ein Einzelprodukt verordnen können?

Generell gilt, dass der behandelnde Arzt die Produktart verordnet. Das heißt, dass er beispielsweise auf dem Rezept vermerkt, dass der Patient einen Kompressionswadenstrumpf der Klasse II in rundgestrickter Stricktechnik erhalten soll. Er kann dabei entweder die Produktart oder die 7-stellige Positionsnummer angeben, wie sie sich aus dem Hilfsmittelverzeichnis ergibt. Die Auswahl des Einzelproduktes erfolgt dann im Sanitätshaus.

Es kann aber durchaus vorkommen, dass der Arzt ein ganz bestimmtes Hilfsmittel zur Behandlung seines Patienten für erforderlich hält, weil er weiß, dass dessen Produkteigenschaften im Einzelfall am Besten geeignet sind. Um bei dem Beispiel mit den Kompressionsstrümpfen zu bleiben: Kompressionsstrümpfe der gleichen Kompressionsklasse und Strickart können sich durchaus unterscheiden - und zwar im Material,

das mehr oder weniger dehnbar und elastisch sein kann. Diese unterschiedlichen Materialeigenschaften haben auch einen Einfluss auf die Wirksamkeit der Strümpfe. So sind bei dem einen Patienten eher elastischere Strümpfe geeignet, beim anderen nicht.

Die Richtlinien zum Hilfsmittelverzeichnis, die der Gemeinsame Bundesausschuss soeben in einer überarbeiteten Fassung beschlossen hat, sehen daher vor, dass der Arzt in Einzelfällen durchaus auch ein Einzelprodukt verordnen kann. Er muss diese Entscheidung dann entsprechend begründen.

Weder Sanitätshaus noch Krankenkasse können diese Einzelproduktverordnung dann eigenmächtig ändern. Entsprechende Rechtsgutachten hierzu können Sie bei der eurocom anfordern.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Vier Kassenärztliche Vereinigungen (KVen) konnten bei den Nachverhandlungen am 17. und 23. Oktober im Erweiterten Bewertungsausschuss einen Erfolg vermelden. Sie erhalten im Zuge der **Honorarreform 2009** mehr Geld, als mit den Beschlüssen vom 27. und 28. August 2008 festgelegt worden war.
- ✓ Das Ende des **Vertragsmonopols** der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) wird nach Ansicht von 80 % der deutschen Ärzte die medizinische Versorgung nicht verbessern. Nur 6 % von ihnen sind der Überzeugung, die Maßnahmen der Politik zur Steigerung des Wettbewerbs würden sich in dieser Hinsicht positiv auswirken.
- ✓ Der Deutsche Hausärzterverband hat die neuen gesetzlichen Regelungen zur **hausarztzentrierten Versorgung** nachdrücklich begrüßt: „Die Einführung des Wettbewerbs im hausärztlichen Versorgungsbereich ist der Beginn eines neuen Zeitalters der primärärztlichen Versorgung,“ heißt es.

Termine

- 14. - 15.11.2008 Köln 2. Kölner Sklero Workshop 2008, www.phlebology.de
- 04. - 07.02.2009 Wien 53. Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung, www.gth2009.org
- 22. - 23.05.2009 Klagenfurt Lymphologica 2009, www.lymphologica.org

Industrieticker

Im Rahmen des Kongressprogramms der **MEDICA 2008** in Düsseldorf findet am 19. November 2008 von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr ein von der **eurocom** initiiertes Praxisworkshop „Der Krampf mit der Vene - Verbreitung, Krankheitsbild, Diagnose, Therapie“ statt. Die Referenten Professor Dr. Eberhard Rabe (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie) und Angelika Gattwinkel (medizinische Schulungsreferentin) informieren die Teilnehmer praxisnah und anschaulich über die Volkskrankheit Venenleiden, ihre Verbreitung, die unterschiedlichen Krankheitsbilder, über Diagnosemöglichkeiten sowie Behandlungsmöglichkeiten insbesondere mit Hilfe der Kompressionstherapie.

Die optimale Behandlung von Lymphödempatienten stellt eine besondere Herausforderung dar. Zielsetzung der medizinischen Aufklärung der **BSN-JOBST GmbH** ist es, alle an der Behandlung eines Lymphödempatienten beteiligten Zielgruppen umfassend zu informieren und zu unterstützen. Aufgrund der positiven Resonanz aus dem letzten Jahr findet die diesjährige Informationsveranstaltung für Hilfsmittelverantwortliche der Krankenkassen am 25. November 2008 in Emmerich statt. Weitere Informationen und ein detailliertes Programm erhalten Sie bei Frau ten Brink unter 0 28 22 - 607 110.

Seit seiner Markteinführung hat sich der **Juzo® Soft** innerhalb kürzester Zeit als der beliebteste Strumpf im weichen Kompressionsstrumpfssegment etabliert - und dies nicht ohne Grund: überzeugt er doch durch seine exzellenten Produkteigenschaften wie außergewöhnliche Weichheit, angenehmes Tragegefühl auf der Haut und faltenfreien Sitz. Abgerundet wird die Produktfamilie durch die Wadenstrümpfe **Juzo® Soft Rib 2021/2022** - mit sportiver, gerippter Optik bei gleichbleibend optimalen Trageeigenschaften. Zunehmend wird der **Juzo® Soft** im Fachhandel auch als Erstversorgung bei neuen KundInnen eingesetzt, da er durch sein leichtes An- und Ausziehverhalten die Akzeptanz der Kompressionsversorgung aktiv unterstützt. Mehr Informationen unter: www.juzo.de

Wie häufig haben Patienten Anspruch auf eine neue Kompressionsversorgung, welche Rezeptangaben sind nötig, bei welcher Indikation ist welcher Kompressionsstrumpf angezeigt? Diese und ähnliche Fragen sorgen für Unsicherheit und kosten Zeit beim Ausstellen von Hilfsmittelrezepten. Doch damit ist nun Schluss: Der **medi IndikationsGuide - mIG 7** - bietet Antworten auf alle Fragen rund um die Hilfsmittelversorgung. Er ist übersichtlich in die Versorgungsbereiche Kompressionstherapie, Gelenktherapie und Beinprothetische Versorgung gegliedert und spart wertvolle Zeit im Praxisalltag. Denn **mIG 7** führt durch ein ausklappbares Indikationsregister im Handumdrehen von der Indikation zum optimalen Hilfsmittel - inklusive aller Rezeptangaben und Rezeptbeispielen. Den **medi IndikationsGuide (mIG 7)** können Sie kostenfrei bei **medi GmbH & Co. KG**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912-381, Fax 0921 912-370, E-Mail: j.brunner@medi.de bestellen oder besuchen Sie uns unter www.arzt.medi.de.

Angenehme Stützkraft und gleichzeitig schonend zur Haut - das kann der neue **Gilofa 2000** Stütz- und Reisestrumpf von **Ofa Bamberg** in der Farbe „natur (ungefärbt)“. Besonders geeignet für Allergiker, Neurodermiker und Leute mit sensibler Haut, handelt es sich hierbei um den naturweiß gestrickten Baumwollstrumpf ohne chemische Farbzusätze und Inhaltsstoffe. Der Vorteil: Das Risiko von Allergien oder Hautreizungen gegenüber Farbstoffen kann ausgeschlossen werden - gezielter Schutz für die Haut. Die **Gilofa 2000** Stütz- und Reisestrümpfe helfen, Schwellungen und Schweregefühl in den Beinen zu vermeiden und den wichtigen venösen Rückfluss zu gewährleisten. Venengesunde Reisende unterstützt der **Gilofa 2000** bei der aktiven Prophylaxe gegen Reisetrombose. Mehr Informationen unter: **Ofa Bamberg**, Tel.: 0951/6047-333, kundenservice@ofa.de

VenoTrain® sport heißt der neue Sportstrumpf von **Bauerfeind**, der auf die Anforderungen von Sportlern an Leistungsunterstützung und Regeneration zugeschnitten ist. Da der Sportstrumpf die RAL-Norm für medizinische Kompressionsstrümpfe erfüllt, kann er die Blutzirkulation optimal fördern: Das bedeutet weniger „schwere“ Beine, weil sich Flüssigkeit nicht so leicht in das Gewebe einlagert. Dadurch bleiben die Beine während des Trainings und im Wettkampf länger fit, die sportliche Ausdauer wird unterstützt. Darüber hinaus kann der Sportstrumpf insbesondere Sportlern mit Venenproblemen empfohlen werden. Mehr Informationen unter: www.bauerfeind.com